

## Lokaltermin in Sachen Uhrenmuseum Glashütte

**Helmut Freise, Glashütte**

Am 1. Mai 1984 konnte der Betriebsdirektor des VEB Uhrenwerk Glashütte, Siegfried Bellmann, als ersten Schritt zu einem Uhrenmuseum das Traditionskabinett im Glashütter Kulturhaus eröffnen. Vom Rat der Stadt wurde zur gleichen Zeit das Gebäude Mittelstraße 27 (Bild 1) zur Verfügung gestellt. In den vergangenen fünf Jahren wurde konzeptionslos, mitunter unsinnig, in dem Hause herumgewerkelt. Mit den erforderlichen Baumaßnahmen ging und geht es nur im Schnecken tempo weiter. Um dieser planlosen Handwerkelei ein Ende zu setzen und um zügiger mit dem schon lange überfälligen Museum voranzukommen, bemühte sich das Museumsaktiv um kompetente Verbündete.

Am 3. August 1989 kam es zu einer Arbeitsberatung vor Ort. Teilnehmer waren: Siegfried Bellmann, Betriebsdirektor, Rudolf Burock, Ratsmitglied für Bauwesen, Adolf Görgl, BfN-Leiter, Dipl.-Phil. Anka Krüger, Kunstwissenschaftlerin, Dr.-Ing. Hermann Krüger, Museumsarchitekt, Erich Liebscher, Bürgermeister, Jens Schneider, Uhrenmusterbauer, sowie die Mitglieder des Museumsaktivs Helmut Freise, Karl Friebel und H. Hänsgen.

Zur Einstimmung führte Adolf Görgl durch das Traditionskabinett. Mit großer Begeisterung nahmen die Dresdner Gäste die exklusiven Exponate zur Kenntnis, die zu diesem Zweck dem Tresor entnommen wurden. So etwas von Präzision, Glanz und Vollendung in perfekter Technik hatte man nicht erwartet. Ein Blick ins technische Archiv rundete die Exponatenschau ab.

Anschließend ging es „vor Ort“, ins künftige Uhrenmuseum. Nach den Vorstellungen des Museumsaktivs soll es folgendermaßen gliedert werden:

### Raum 1 (Kellergeschoß)

Einlaß, Eintrittskartenverkauf, Besuchergarderobe, Souvenirstand, Information, Telefon- und Alarmanlage, Sitzzecke.

### Raum 2 (Kellergeschoß)

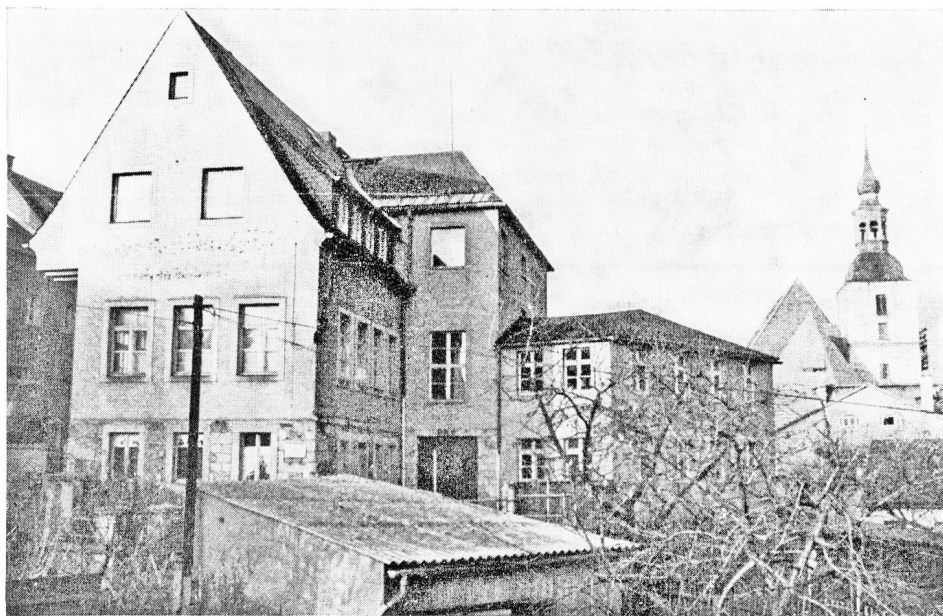
Mechanische Werkstatt um die Jahrhundertwende mit funktionierenden Maschinen.

### Raum 3 (Erdgeschoß)

Ausstellung von Schreib- und Rechenmaschinen und technischen Laufwerken.

### Raum 4 (Erdgeschoß)

Traditionsvitrinen zum Bergbau und zur Strohflechtere sowie von Taschenuhren, Armbanduhren, Spiralen, Uhrensteinen und Schwingquarzen.



### Raum 5 (Erdgeschoß)

Ausstellung von Präzisionspendeluhrn Sechronometern, Schiffsuhrn, Beobachtungsuhrn.

### Raum 6 (Erdgeschoß)

Traditionsvitrine der Deutschen Uhrmacherschule und der Ingenieurschule.

Für die Schauräume stehen insgesamt 240 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Im Obergeschoß ist der Arbeitsraum des Museumsaktivs und die Dienstwohnung des Museumsleiters untergebracht. Darüber befindet sich ein geräumiger Boden.

Dr. Krüger brachte zum Ausdruck, daß die Einrichtung des Uhrenmuseums zwar spät aber nicht zu spät kommt. Er schlug vor, ein Projekt zu erarbeiten, nach dem konsequent und adäquat gearbeitet werden sollte.

Betriebsdirektor Bellmann meinte: „Mit der sporadischen Werkelei kommen wir nicht weiter, ein Projekt muß her, nach dem weiter verfahren wird. Das Museum darf dabei nicht unter dem Niveau des Traditionskabinetts liegen. Ein Anteil der Kosten wird von unserem Betrieb übernommen.“ Auch vom Bürgermeister wurde für ein Projekt plädiert.

Inzwischen ist vom Rat der Stadt der Auftrag zur Erarbeitung des besagten Projektes ausgelöst worden. Also: Grünes Licht für das Uhrenmuseum. Das war das wohl wesentlichste Ergebnis der Arbeitsberatung. Das Museumsaktiv wird weiter am Uhrenmuseum arbeiten und es bittet die Betriebsangehörigen sowie die Bürger von Glashütte um aktive Mithilfe. Über die Entwicklung der Dinge soll ständig berichtet werden.

US 2536

## Wer kann helfen?

Für den Aufbau einer funktionstüchtigen mechanischen Werkstatt im Uhrenmuseum suchen wir Mechanikerdrehbänke mit Fußantrieb, Vorgelege für Rundriemen, Transmissionen, Fußschwungräder, alte Arbeitslampen, Arbeitsschemel sowie Werkzeuge und Vorrichtungen jeder Art. Angebote zum Kauf, als Leihgabe oder als Schenkung nimmt Helmut Freise, Leiter des Museumsaktivs, entgegen.

